

Solinger Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 P., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Einrückungsgebühr für eine einseitige Zeile oder deren Raum 10 P.

Früher unter dem Titel:
Bergisches Volks-Blatt.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Veru. p. r. 90.)

Nächste Woche Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
Loos 1 Mark. Haupttreffer **30,000** Mark insgesamt 2000 Gewinne. Werth. Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen. Loos à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet F. A. Schrader, Braunschweig, Bruchthorpromenade 17. In Solingen zu haben bei Louis Plücker, Kaiserstrasse (zur alten Linde).

SOLINGER-TURNERBUND

Mittwoch Abend 9 Uhr:
Übung in der Schützenburg.
(Freiübungen und Kiegenturnen).
Freitag Abend:
Übung in der Turnhalle.
Am 2. Weihnachtstage, Morgens 10 Uhr:
Versammlung
in der Schützenburg.
Abgabe sämtlicher nicht verkauften Karten. Der Vorstand.

Im Verlage von
Julius Tiedemantel & Söhne
Kunsthandlung
„Zur goldenen Feder“
ist erschienen:
Neueste Ansicht der Stadt Solingen
in Lichtdruckmanier.
55x75 cm.
Preis 5 Mark.
Rahmen dazu von 5 Mark an.
Schöner Zimmerschmuck.
Passendes Weihnachtsgeschenk.

ff. Mandelspekulation
per Pfd. Mt. 1 und Mt. 1,20
empfehlen
Carl Böddinghaus,
Conditorei, Mühlenplätzchen.

Müller's
Tapetenhaus
untere Kaiserstr. 45
empfehlen
Glas-
Christbaumschmuck
Grossartige Auswahl.

Bilder
aller Art werden
sauber u. staubdicht
eingeraucht.
Schnelle Lieferung.
Billige Preise.
Grosses Lager in
Gold- u. Politurleuten
Hugo Grobden
Buchbinderei und
Einrahmungs-Geschäft
SOLINGEN, Hochstr. 20.

Barmer
Band- und Spitzn-Lager
Zwei goldenen Löwen, Neumarkt.
Diese Woche täglich geöffnet.
J. Rich. Adolphs.
Papier-Vertreter
für ein leistungsfähiges Bad- und
Bergamantpapier-Geschäft gesucht und
bevorzugt, der die Conumenten lange
befriedigt hat. Offerten unter D.
K. 97 an die Expedition.

Albert Plutte
Buchhandlung
Solingen
Kölnerstrasse
111.

C. Aug. Siebel,
Grünwalderstrasse 71,
empfehlen als passende Weihnachts-
Geschenke zu billigen Preisen:
Wasch-, Mangel- und
Wringmaschinen,
Lampen aller Art,
Waschkefel, Waschetzender,
Waschreiben, Kaffeemühlen,
Kaffeebrennen, Bügeleisen,
Brotbacker, Kartoffelreidma-
schinen, Küchenwaagen, Vogel-
bauer, Petrol-Lampen, Gewürz-
kugeln, Gebäckkasten, Kohlen-
kasten, Ofenschirme, Regenschirm-
händer, Petrol-Ofen, Raubfä-
werkzeuge, Schlitten und
Schlittschuhe,
Gesen und Herde aller Art,
sowie eine schöne Auswahl Kinder-
spielwaren, Christbaumschmuck,
Christbaum-Unterfächer u. f. w.
C. Aug. Siebel, Grünwalderstr. 71.
NB. Gesen werden von heute an,
um damit zu räumen, mit 10% Rabatt
verkauft.

Für Bäcker.
Täglich frische Gese empfiehlt
Aug. Gaspers, Eiland.

Solinger Männer-Quartett.
Am zweiten Weihnachtstage im Besale der Wwe. Ed. Hoppe,
Grünwald:
CONCERT.
Mitwirkende: a. Musik-Trio, b. Herr Frh. Sander, Baritonist,
sämtlich vom Konservatorium in Adin.
Karten im Vorverkauf zu 50 Pfg. bei Wwe. Ed. Hoppe, Grünwald,
Wwe. Carl Schaal, Alten Markt, sowie bei den Mitgliedern. Cassapreis 60 Pfg.
Anfang des Concerts punkt 5 1/2 Uhr.
Nach dem Concert:
Glänzender Fest-Ball.
Das Quartett.

Aus Italien
direkt importierte feinste **Rothweine**, garantiert rein, empfiehlt zu
nachstehenden Preisen incl. Glas
Carl Haarmann, Cöln.
Negrino (mild, Tischwein) — 60 Mt. Porto ital. (fein, Dessertw.) 1.40 M.
Monferato (herb kräftig) — 80 „ Vino Vermouth (Appetit-
anregend u. Magenstärkend 1.30 „
Barolo (süß kräftig) 1.10 „ Samos, ärglich empfohlen 1.--- „
Niederlagen f. Solingen zu Originalpreisen: **Carl Hoppe**, Katten-
bergerstrasse, **Aug. Sabin jr.**, Kaiserstr. 7, **Reich. Windhövel**, Köfchen,
Kud. Haarmann, Weperhof.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken
empfehle mein großes Lager
Korbwaaren
zur gefälligen Abnahme bestens.
Ernst Pfeiffer, Brunnenstrasse.

Die Blumenhalle
von **A. Dammers, Kirchstraße,**
empfehlen:
Blüß. und Blattpflanzen, besonders schöne Gummibäume etc.,
künstl. Palmen und Blattpflanzen,
Makartbouquets, Körbchen, Jardinières,
und ladet zum Besuch der Weihnachtsausstellung ergebenst ein.

Hotel Deutsches Haus
Solingen.
Altrenommiertes Hotel
W. Laueruth
neuer Besitzer.

Wegen Aufgabe der
Artikel
Christbaum-
schmuck
Spiele und
Baukasten
verkaufe dieselben
zu jedem annehmbaren Preise.
Achtungsvoll
Jul. Giessmann jr.,
Kaiserstr. 194.

Täglich
frische delikate
Snackwürstchen
und
Mainzer Sauerkraut
empfehlen **Fritz Lemaire,**
Wupperstrasse 24.
Wohnung von 3 Zim., Nähe von
Solingen, pr. f. d. g. d. d. Exp.

The Continental
Bodega Company
Die beste
Garantirt Ächte
Südweine:
Portwein,
Sherry,
Madeira,
Malaga,
Tarragona
etc.
Niederlagen:
in: **Solingen,**
bei: **Herm. Happ.**

Fox-Terrier,
welch mit schwarzen Flecken (Kopf mit
gelben Flecken) auf den Namen „Buzel“
hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird
gewarnt! Wiederbringer Belohnung.
Otto Garthoff, Kaiserstr. 252.
Gutge sofort einen tüchtigen Gesellen
und Lehrling zum feineren
Schneidern.
Näheres in der Expedition.

Ausverkauf
wegen Abbruches meines Hauses.

Mein mit allen Neuheiten reichhaltig ausgestattetes Lager soll
vor dem Umzug möglichst verringert werden und bietet sich eine
überaus günstige Gelegenheit zum Kaufen, da die Preis-
ermässigung auf verschiedene Artikel bis
zu 20% beträgt.

Goldschmied. Rob. Offermann, Juwelier.
Die so bewährte Einrichtung der Auswahl- und Besteck-
Lieferungen wird hiervon jedoch nicht berührt und besteht wie
bisher weiter.

Als praktische und nützliche Geschenke
empfehle mein reich sortirtes Lager in
goldenen u. Gold-Double-Brillen u. -Kneifern.

Ich unterhalte darin eine Auswahl von über 200 Stück in allen möglichen Fagons,
damit für jede Gesichts- resp. Nasenbildung sofort das richtige getroffen werden kann.
Die Brillengläser sind aus derselben Fabrik, aus welcher Herr von Brosy-
Gräfrath während 42 Jahren seinen Bedarf entnahm. Diese Fabrik liefert das beste
und härteste Glas und hat bis jetzt noch sämtliche andere Fabrikate in Rathenow
übertraffen. Um gef. Zuspruch bittet

Julius Beyer, Optisches Institut und Versand-Geschäft.

Soeben frisch eingetroffen:
Schwere Waldhasen, Capannen,
Rehe, Puter,
Fasanen, Junge Hahnen,
Gänse, Suppenhühner,
Enten, Franz. Pou'arden, Tauben.
Auf Wunsch bratfertig, welches gratis
ausgeführt wird.

H. E. Knecht,
Fernsprecher Nr. 77, Kaiserstrasse 126.

Frühstücks-, Haushalt-,
Confekt- und Obstkörbe
= in schönster Ausführung und jeder Preislage =
empfehlen
H. E. Knecht.

Herm. Weck Sohn
Lithographische Anstalt und Steindruckerei
Spec.: Etiquetten, Plakate
Merkmale Druckarbeiten
Solingen, Südwall 9

Privat Kapitalisten
bestellt Probe-Nummern der „Neuen
Börsen-Zeitung“, Berlin, Zimmer-
strasse 100. Versandt gratis u. f. r.
Mädchen
für leichte Beschäftigung gesucht.
Julius Tiedemantel & Söhne,
Bergstrasse 60.
200 Mark gegen doppelte Sicher-
heit zu leihen gesucht.
Näheres in der Expedition.

Schlagbaum wohnenden Frau gekommen, um ihr Blumen für den Weihnachtsbaum zu verkaufen. Als die Frau das Zimmer eines Augenarztes verlassen hatte, steckte der Dieb ein auf dem Tische liegendes Portemonnaie mit ungefähr 10 M. Inhalt in die Tasche. Die Frau wurde von dem Diebstahl durch ein kleines Kind, das zufällig im Zimmer gewesen war, in Kenntnis gesetzt. Der Junge hat die That auf dem Polizeibureau eingestanden.

19. Dg. In der Presse einer hiesigen Bügel-fabrik wurde dem Arbeiter Herrn D. das Vorderglied des linken Mittelfingers von einer Frictionspresse gänzlich abgequetscht. Er hatte den Hebel, durch den die Presse in Thätigkeit gesetzt wird, weggenommen, bevor er mit dem Einlegen unter die Presse fertig war. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in dem Betriebe der Ringfingerringe an der Alleestraße. Beim Aufschrauben eines Wagens Sand geriet ein Pferd des Fuhrmanns K. auf dem letzten Boden ins Rutschen. K. wollte nach den Pferden greifen, kam jedoch, während die Last zurückknappte, mit der rechten Hand zwischen Wagen und Schnapphaken. Er erlitt eine schwere Quetschung der Hand.

20. Dg. Am 2. Weihnachtstage gibt der „Walder Männerchor“ im Lokale des Herrn Herrn. Herkenrath ein Konzert, für welches die Sopranistin Fräulein Brodhaus, Opernsängerin aus Köln, ihre Mitwirkung zugesagt hat. Die Begleitung der Sängerin hat Herr Musikdirektor Weinreich, der Dirigent des „Männerchors“, übernommen. Der Verein selbst wird verschiedene Euphonien vortragen, während der instrumentale Teil von der Solinger Stadtkapelle ausgeführt werden wird.

20. Dg. Der hiesige Wohltätigkeits-Verein hielt gestern im Lokale des Herrn Huppert seine diesjährige General-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Heinrich, eröffnete dieselbe gegen 7 1/2 Uhr. Nach der Jahresrechnung, welche der Kassirer des Vereins, Herr Wendt Engels, vorlegte, betrug der Stand der Kasse etwa 1700 Mark. Die Herren Mar. Hammesfahr und Hugo Nölken prüften die Rechnung. Der Jahresbericht erstattete der Schriftführer Herr Rektor Kemmann. Er gedachte in warmen Worten des heimgegangenen Mitgliedes des Vorstandes, Herrn Rektor Witte, und die Versammlung ehrte das Andenken an den Entschlafenen durch Erheben von den Sitzen. — Nach dem Bericht betrug die Zahl der Mitglieder etwa 750 mit einem Jahresbeitrag von 630 M. Der Verein ist während der letzten 2 Jahre um 150 Mitglieder gewachsen, ein schöner Beweis dafür, daß der Sinn für die Wohltätigkeit in unserer Gemeinde ein reger ist, und daß man das Wort beibringt: „Wohltätigkeit und Mithilfelei verachtet nicht.“ Es sind im verfloßenen Jahre die stillen Armen mit etwa 600 M. unterstützt worden; 365 M. wurden zu Weihnachten 1897 und die übrige Summe im Laufe des Jahres in einzelnen Nothfällen verteilt. Mit dem Wunsche, daß der Verein mehr und mehr wachsen und gedeihen möge, schloß Herr Kemmann seinen Bericht. — Im Anschluß daran wurde der Vorstand wieder- bzw. neu gewählt, sodann wurden die eingelaufenen Anträge aus den einzelnen Bezirken geprüft und die diesjährigen Weihnachts-spenden in Summa von 460 M. festgesetzt. Möge auch in diesem Jahre durch den Wohltätigkeitsverein ein gut Theil Weihnachtsfreude in manche arme und bedrängte Familie unserer Gemeinde hineingetragen werden. Dem Vorstand gehören an die Herren: Bürgermeister Heinrich, Vorsitzender, Sanitätsrath Dr. Stratzmann, Stellvertreter, — ferner folgende Herren: Im Beistand 1. Rektor Kemmann, Lehrer Wigge, Rentant Engels, W. Sina, G. Hammesfahr, W. Frey;

Wald II: Rektor Riden, Lehrer Oberste-Behn, Carl Koch, Rob. Störberg; Wittkulle: Hauptlehrer Boos, J. Berns, A. Becord, J. Rehm; Weferberg: Hauptlehrer Dickmann, Fr. Beck, G. Dreidenbruch; Zitterbruch: Hauptlehrer Schäfer, Herrn. Lüttgen, Ernst Lüttgen; Kreuzweg: Rektor Refferscheidt, Hauptlehrer Biegele, H. Maus, M. Hammesfahr, H. Rötgen; Waldheim: Hauptlehrer Lamberd; Schlagbaum: Rektor Kemmann, Ewald Rader, Fris Hartkopf, Rob. Teske. Kassirer: Rentant Engels, Schriftführer: Rektor Kemmann, wieder gewählt.

Ohligs, 19. Dg. Der Bürgermeister a. D. Herr Kelber ist dem D. Tagbl. zufolge bedenklich erkrankt.

Stadtverordneten-Sitzung zu Solingen am 20. Dezember 1898.

Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dide waren anwesend die Herren Beigeordneten Recum und Hauptmann a. D. Wolters und die Stadtverordneten Herren Hugo Beckmann, Berenberg, Böler, Kommerzienrath Coppel, Dahmann, Graf, Haering, Hartkopf, Haselbach, Heberlein, Hermes, Hoppe, Kirchbaum, Müller, Rapp, Schwarz, San.-Rath Dr. Stratzmann, Tilmann, sowie Herr Stadtsekretär Friedrich als Protokollführer. Es fehlten die Herren Kommerzienrath Beckmann, Dr. Büren, Felix, Kron, Langenberg, Lauterjung, Lindner, Lüttgen, Neuwies, Rötgen, Schumacher und Thegarten.

Tages-Ordnung: Einführung der Herren Beigeordneten Recum u. Heberlein. Der Herr Vorsitzende hält etwa folgende Ansprache: Meine Herren! Ihre Beschlüsse, betreffend die Wahl der Herren Heberlein und Recum zu Beigeordneten der Stadt Solingen haben ihre allerhöchste Befestigung erhalten. Ich habe nun heute diese beiden Herren der Pflicht gemäß feierlich in ihr Amt einzuführen. Sie, Herr Heberlein, gehören schon beinahe 30 Jahre dem Kollegium an und haben stets reges Interesse und großes Verständnis für die kommunalen Fragen gezeigt und mit regem Eifer Ihre Pflichten erfüllt. Ihr liebenswürdiges Wesen und Ihre gerechte, Charakter haben Ihnen bei dem Kollegium und in den Kreisen der Bürgerchaft große Werthschätzung erworben. Gerne übertragen wir Ihnen auch dieses neue Amt und danken Ihnen für die Annahme der neuen Würde und Würde in der Hoffnung, daß es Ihnen Freude machen wird, auch dieses neue Amt zum Segen der Bürgerchaft zu führen. In Ihrer neuen Stellung liegt Ihnen ganz besonders die Wahrung und Förderung des allgemeinen Wohles ob und die Zurückweisung unbedingter Interessen. Wir haben das volle Vertrauen, daß Sie die Anforderungen, die das neue Amt Ihnen bringt, auch erfüllen werden. Sodann wendet sich der Herr Vorsitzende an Herrn Baurath Beigeordneten Recum und führt etwa folgendes aus: Sie, verehrter Herr Kollege, kommen aus der Provinz, allein Sie sind geborener Rheinländer und kennen rheinländische Art und Sitten. Es sei dies ein wesentliches Erfordernis zu einer geistlichen Verwaltung, daß man das Volk kenne, für dessen Wohl man arbeite. Bei der Wahl habe man außer auf die technische Fähigkeit ganz besonders auch auf diese Eigenschaften gesehen. Er hoffe, daß Herr Recum auch diesen Aufgaben gerecht werden könne und wolle, und er habe das Vertrauen, daß Herr Recum jedem rathsuchenden Bürger in freundschaftlicher Weise entgegenkommen werde. Sein neues Amt biete ihm ein reiches Arbeitsfeld und die glückliche Ent-

wickelung unserer Stadt hänge besonders von einem tüchtig geleiteten Baurathe ab. Er wünsche, daß Herr Recum seine ganze Kraft einsetze, um seine Aufgaben zu erfüllen und das Vertrauen der Bürgerchaft zu erwerben. Hierauf verliest der Herr Vorsitzende die Fidesform für den Herrn Beigeordneten Heberlein und vereidigt sodann diesen Herrn. (Die Herren Stadtverordneten erheben sich.) Sodann verliest der Herr Vorsitzende den Herrn Beigeordneten Recum, indem er ihn auffordert, ihm, da er (Herr Recum) den verfassungsmäßigen Eid schon geleistet habe, durch Handschlag an Eidesstatt zu versprechen, seine Pflichten erfüllen zu wollen. Herr Recum thut dies mit den Worten: „Ich gelobe es!“ Hierauf wird die Sitzung vom Herrn Vorsitzenden geschlossen.

Gerichts-Verhandlungen.

Sitzung des Schöffengerichts. Solingen, 20. Dg. Vorsitzender Herr Amtsrichter Arimond, Schöffen Herren Fris Hammesfahr von Gräfrath und Friedrich August Thomas von Wald, Amtsanwalt Herr Stadtsekretär Hermes, Gerichtsschreiber Herr Assistent Heberger. — Eine 21 Jahre alte bis vor kurzem hier einige Zeit lang (etwa 8 Wochen) in Dienst stehende Dienstmagd, aus der Unternehmungshaft vorgeführt, hatte sich wegen Diebstahls zum Nachtheil ihres vormaligen Dienstherrn zu verantworten. Sie war geständig, 1 Schürze, 1 Broche u. 1 Paar Hosenschnallen sich angeeignet zu haben und wurde zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt, welche durch die längere Vorhaft verbüßt erklärt wurden. — Ein 43 Jahre alter Fabrikarbeiter von hier, welcher am 14. August d. J. einen Messerstreicher mit einem Messer bedrohte, wurde, obwohl er den Angegriffenen nur ganz leicht verletzt hat, mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit des Messers, zusätzlich zu einer noch nicht verbüßten Strafe (wegen Diebstahls) zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt. — Ein in Unternehmungshaft befindlicher 43 Jahre alter, schon verschiedentlich wegen Eigentumsvergehen bestrafter Schleiferbediensteter wurde wegen zweier Betrugsfälle (um 1 bzw. 3 Mark) zum Nachtheil zweier Schleiferbediensteter von Wald und hier angeklagt. Das Gericht verurtheilte denselben wegen dieser Vergehen zu 3 Wochen Gefängnis, worauf die seit dem 8. d. M. erlassene Unternehmungshaft angetreten werden soll. — Ein 42 Jahre alter Fabrikarbeiter hieselbst soll sich durch Weigerung, zum Unterhalt seines Schwiegervaters beizutragen, strafbar gemacht haben. Er wachte ein, bei seiner großen Familie von 9 Personen habe er in der fraglichen Zeit nichts leisten können. Das Gericht war der Ansicht, daß der Angeklagte gleichwohl, da er mit seinen Kindern wohnhaft in 40 M. verdient habe, 1 M. wöchentlich hätte abgeben können, und da er solches ungeachtet seiner geistlichen Verpflichtung geweigert, sich strafbar gemacht habe. Das Urtheil lautet auf 20 M. Geldstrafe oder 4 Tage Haft. — Wegen Mißhandlung eines Handlangers wurde ein 21 Jahre alter Schenkwirt hieselbst unter Annahme mildernder Umstände zu 20 M. Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Die Verhandlung gegen einen Handelsmann von Bergrath wegen unentschuldigter Schulverhinderung eines Kindes endete mit Freisprechung des Angeklagten, dessen Ausrede, der Sohn sei krank gewesen, glaubhaft erschien.

Elberfeld, 19. Dg. (Strafkammer). Ein zu Solingen wohnhafter Fabrikarbeiter wurde überführt, seinem Kollegen 50 Pf. aus der Tasche entwendet zu haben. Seine Verurteilung gegen das erste richterliche Urtheil wurde daher kostenpflichtig zurückgewiesen. — Ein Kaufmann in Ohligs hatte einem hiesigen Geschäftsmann Briefe und Karten beizugeben. Inhabes gelang. Der Angeklagte gab dies zu und hat nur um Herabsetzung des erkannten Strafmaßes. Das Gericht ließ es bei der ersten Entscheidung (75 M. Geldstrafe) bewenden. — Ein Ehegriehändler, ebenfalls aus Ohligs, hatte eine seiner Weibchen durch gemeine Ausdrücke beleidigt; er wurde dafür mit 75 M. Geldstrafe bestraft. Seine Verurteilung hatte, da die Beleidigungen erwiesen wurden, keinen Erfolg. — Ein Solinger Bürger hatte im Beisein dritter Personen einen Weggermeister, welcher ein offenes Geschäft be-

treibt, beschuldigt, er habe freipiriertes Vieh geschlachtet u. gegen das Urtheil des ersten Richters, wonach er zu 40 Mark Geldstrafe verurtheilt worden war, legte er Berufung ein. Durch Zeugenerkennung wurde festgestellt, daß er den Ausdruck „freipiriertes Vieh“ thätiglich gebraucht habe. Die Verhandlung war übrigens ein trübes Licht auf die Geschäftsführung des Privatjägers. Das Gericht erkannte den Beklagten in einem Falle der Beleidigung schuldig. Im übrigen wurde die Berufung verworfen. Von den Kosten sind dem Privatkläger 1/2, dem Beklagten 1/2 zur Last gelegt. (Zagl. Anz.)

Bermischte Nachrichten.

Ridlingen (Hannover), 19. Dg. Der Arbeiter Rehnig erkrankt hier in letzter Nacht mit seinem 10jährigen Sohne.

Berlin, 17. Dg. Im Reichthof des Kunstgewerbes-Museums werden von der nächsten Woche ab auf allerhöchsten Befehl die Geschenke ausgestellt werden, welche dem Kaiser auf der Orientreise vom Sultan gewidmet worden sind.

Meißen, 18. Dg. Vier Steinbrücker wurden dadurch gefoltert, daß sie statt Schnaps versenklich Sprengöl tranken.

Stralsund, 19. Dg. In dem Seebade Zimmowitz zertrümmerte der Sturm den Neubau des Strandhotels. Zwei Leute sind todt und zehn verletzt.

München, 19. Dg. Wie der Polizeibericht meldet, fand gestern früh in einem Geschäft bei Freimann ein Pistolenduell zwischen zwei Offizieren eines in den Reichslanden garnisonirenden Kavallerie-Regiments, einem Premier-Lieutenant und einem Major, statt. Der Major erhielt einen Schuß durch die Brust und blieb todt am Plage. Der Premier-Lieutenant hat sich selbst der Militärbehörde gestellt.

Simferopol (Krim), 18. Dg. Zwischen den Stationen Melitopol und Michailowka fand ein Zusammenstoß zwischen einem Arbeiterzug und einem anderen Zuge statt. Ein Arbeiter wurde getödtet, neun weitere verwundet.

Rothe Kreuz-Lotterie. (Ohne Gewähr.)					
19. Dg. Born.	5000 M.	Nr. 380733	500 M.		
Nr. 27022	96830	110477	172069	180743	
253773	260010	318838	327385	347103	
Nachm.	10000 M.	Nr. 202920	1000 M.	Nr. 375376	
500 M.	Nr. 21726	96114	100349	236984	
267035	323650	386646			

Theater. Elberfeld. Dienstag: Die Afrkanerin. Mittwoch Nachm.: Rubezahl. Abends: Zprn. Donnerstag Nachm.: Rubezahl. Abends: Die Barbaren. Freitag Nachm.: Rubezahl. Abends: Cavalleria rusticana, Der Troubadour. Samstag Abends: Händel und Ortel. Wermien. Dienstag: Durch's Ohr. Freitagen u. Wochen. Mittwoch Nachm.: Händel u. Ortel. Abends: Cavalleria rusticana, Der Troubadour. Donnerstag: Die Afrkanerin. Freitag Abends: Robert und Bertram. Samstag Nachm.: Rubezahl.

Praktische Weihnachtsgeschenke

sind stets willkommen, deshalb sollte Niemand vergessen, auch einen Carton à 3 Stück (M. 1.50) der in weitesten Kreisen in Folge ihrer Feinheit und vorzüglichen Eigenschaften für die Hauptpflege so sehr beliebten „Parfölin-Seife“ unter den Weihnachtsbaum zu legen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. Wo nicht vorrätig, versendet die Parfölin-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von M. 3.—

Die Weihnachtsfeier der Südstädtischen ev. Kleinkinderschule, sowie der Näh- und Häutelschule findet am Donnerstag, den 22. Dgbr., 5 Uhr, im Saale des Herrn Gaag, Schützenstraße statt. Eintritt frei. Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein Der Vorstand: J. A. Tersteegen, Vfr.

Die Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule, Südwall findet am Mittwoch, den 21. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr, im weißen Saale der Erholung statt. Eintrittsgeld M. — 50 Pf. Der Vorstand.

Südstädtische evangel. Frauen- u. Jungfrauen-Verein. Mittwoch Nachm. 3 Uhr: Versammlung. Der Vorstand.

Grünwälder Frauen- und Jungfrauen-Verein. Morgen, Mittwoch, Nachm. 1/3 3 Uhr: Versammlung. Der Vorstand.

Evangelische Gemeinschaft. Gensers-Ride. Emilianstraße. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Gräfrather Jungfrauen-Verein. Mittwoch Abends 8 Uhr.

Bekanntmachung. In Gemäßheit des Bauzettelgesetzes vom 2. Juli 1875 wird durch Stadtverordnetenbeschluss vom 13. Dg. cr. unter Zustimmung der Polizeiverwaltung der Bebauungsplan für die Grundstücke des gemeinnützigen Bauvereins zu Heiberg hiermit festgesetzt.

Vorstehendes wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der Plan vom 20. Dezember cr. ab, 4 Wochen lang auf dem Stadtbauamt zu Jedermanns Einsicht offen liegt. Einwendungen gegen diese Fluchtlinienfestsetzung können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeisterrate angebracht werden. Solingen, den 17. Dezember 1898. Der Oberbürgermeister: Dide.

Bekanntmachung. Der sogenannte „Neue Kotten“ an der Wupper soll auf den Abbruch bis zur Erdeleiche verkauft werden. Diejenigen, welche den Abbruch unter gleichzeitiger Uebernahme des Materials übernehmen wollen, ersuche ich beztgl. Offerten bis zum 15. Januar kft. Frs. Vormittags 11 Uhr im Rathhause hieselbst Zimmer No. 4 abzugeben. Solingen, den 20. Dezember 1898. Der Oberbürgermeister: Dide.

Allen, welche in diesem Jahre unsere Ankunst wieder mit so reichen Gaben bedacht haben, wird hierdurch herzlich gedankt.

Zugleich werden alle Freunde des Hauses zu der Donnerstag, den 22. Dg., Nachmittags 1/2 5 Uhr, in der Ankunst stattfindenden Weihnachtsfeier, bei welcher Herr Pfarrer Dieckhoff die Festansprache hält, freundlichst eingeladen.

Die Verwaltung des evangl. Armen- und Waisenhauses. Königl. Stabsarzt Solingen.

19. Dezember. Geburten: Carl Gustav, S. v. Messerschleifer Carl Berger, Egidolph. Carl Julius, S. v. Messeraudmacher Otto Clauser, Gastfr. Fris, S. v. Gabelarbeiter Josef an Steeg, Grundrth. Anna, S. v. Federmesserreider Fris Robach, Westwall. Erna Elise, S. v. Fabrikarb. Jakob Frangenberg, Südberg. Willy Heinrich, S. v. Hammer-schmied Heinz. Schmaltzschlager, Südberg. Helene, S. v. Fabrikarb. Heinz. Simons, Birkerstr. Hugo, S. v. Messer-reider Eduard Schnell, Haselstr. Willy, S. v. Fabrikarb. Hermann Wilmms, Burgstr. Helene Bertha, S. v. Fabrik-arbeiter Richard Ernst, Birkerstr. Mar. S. v. Messerschleifer Friedr. Nicolai, Borstpl. Ida Gretchen, S. v. Schreiner Carl Ballen, Krakenhöhe.

Storbefälle: Maurergeselle Johann Ganten, 44 J., ledig, Remscheid. Bertha Geop, geb. Platthaus, 45 J., verh., Dbeergarten. Hermann Walter Paul Margraf, 4 Mon., Klingensfr.

Ein kräftiger Junge angekommen. Ernst Montin und Frau, Auguste, geb. Baumann. Solingen, den 20. Dgbr. 1898.

Meißner und Weimar-Liste ist zu haben bei Ewald Meis.

Ein tüchtiges Dienstmädchen sofort oder nach Weihnachten gesucht. Näheres Kaiserstr. 96.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch, den 21. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Markte zu Solingen versteigert werden: 2 nuss. Tische, 2 Büffelschränke, 1 Waschkommode etc. Der Gerichtsvollzieher: Reich.

Gerichtliche Verkäufe.

Am Mittwoch, den 21. Dgbr. 1898, 1) Vormittags 11 Uhr, sollen an der Wohnung der Wirtin Wwe. G. Steinjans zu Solingen gegen einen Dritten versteigert werden:

1 Faß Rothwein, ca. 45—50 Liter, 22 Flaschen Liqueur, ca. 70 Liter Bier, ca. 45 Liter Schnaps pp.

2) Nachmittags 3 Uhr zu Wald, Kaiserhof:

1 nuss. Veritowsschrank, 6 dts. Rohrstühle, 1 dts. Schreib-tisch, 1 Wanduhr (Regulateur), 1 Trumeauspiegel, 1 Sofa, 1 Kommode mit 4 Auszügen, 1 amerikanischer Geisofen, 1 compl. Nähmaschine, 1 Pneumatic-Druckrad pp.

Nachmittags 3 1/2 Uhr zu Wald, Schulstr. Nr. 13:

1 Leinwand mit weißer Mar-morplatte, 1 compl. Wärmor-waage, 1 Eisstrahl, 1 Hebel-Ausschlag, Messingklängen mit weißer schmaier Marmorplatte pp.

Der Gerichtsvollzieher: Salowitsch.

Feuerstichere Christbaumwatte

selbst imprägnirt, daher Garantie für tadellose Beschaffenheit, in Paketen zu 0,50, 0,90 und 4,00 Mark.

Christbaumlichte la. weisse Stearin von A. Potard & Cie., Berlin, das beste existierende Fabrikat, im Gebrauch bedeutend vortheilhafter als die billigen Paraffinlichte; ferner garantiert reine weisse

Wachslichte empfiehlt Arnold Kürten, Kaiserstr. 132.



Aachener Badeofen In 5 Minuten ein warmes Bad! Original Houben's Gasöfen D. R.-P. Ueber 30 000 Oefen im Gebrauch. D. R.-P. Mit neuem Muschelflector. Prospekte gratis. * J. G. Houben Sohn Carl Aachen. * Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Kindersäbelkoppel empfiehlt R. Deus, Kaiserstr. 178. Infanterie-, Kavallerie-Koppel in Lackleder u. Gurt empfiehlt Rob. Deus, Kaiserstr. 178.

Musterkoffer, Musterrollen und Zuschlag-karten für sämtl. Solinger Stahlwaren empfiehlt Rob. Deus, Kaiserstr. 178.

Brief- und Lugschapiere von einleuchtender bis zur feinsten Ausführung empfiehlt in jeder großer Auswahl Heinrich Gerhardt, Nordwall 22.

Suche auf sofort einen Arbeiter zur Aushilfe. Holzhandlung C. W. Schäfer.

Wohnungen, Parterre, 3 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten und erste Etage event. 1 Speicherräum nebst abgeth. Kellerräumen im fäbl. Stadttheil in neuem massiven Hause zu vermieten. Christoph Krämer, S. Feld. Eine schöne Wohnung oder 1. Et. eventl. 1 Manierzimmer per 1. Oct. 1899 an kleine ruhige Familie zu vermieten. R. H. Höflich, Lindenstraße 15. In eine Zuckermessfabrik wird ein gewandter Reider zum Mustern gesucht. Offerten unter Z. 700 a. d. Exped.

Weihnachts-Kerzen in Paraffin, Composition, u. garant. reinem Stearin (glatte und gedrehte), sowie Wachskomposit. u. reine Wachskerzen bereitet aus feinstem Naturbienenwachs (mit natürl. Honiggeruch). Das feinste in diesem Artikel empfiehlt billigt

Heinr. Pütz, Kaiserstrasse 131. Telephon 149.

Empfehle für die Feiertage: Sammelfleisch 45, 50 u. 55 Pfg. Ganze Wollen 55 Pfg., Ralsfleisch 55 — 65 Pfg., Gelsenfleisch 55 — 70 Pfg., per Pfund. Ralskotelett 25 Pfg., p. Stück. Carl Ebel, Kaiserstrasse 163.

Meine Praxis nehme hiermit wieder auf. Frau Fr. Siebichterth, Hebamme, (früher Fische).

Müller's Tapetenhaus untere Kaiserstr. 45

Fabriklager in Gold- und Politur-Leisten 26. 26. 26.

Wer Christbaumschmuck aus Glas

als Angels, überbommene Refleze Phantasiesachen, Früchte, Berlin, Engel mit Glaskugeln, Baumspitze (Neubitz) u. i. w. kaufen will, der wende sich direkt an die Glasbläser-Firma Edmund Beck, Neuhaus am Rennweg. (Thür.) Reich sort. Riste überallhin franko für 5,25 M. — Zahrl. Anerkennungen. — Ein mit der Sendung sehr zufrieden, werde den Bezug durch Ihre Glas-bläseri Zedermann empfehlen.

O. Steubs, Tischlmtr., Solingen. In ein Schuhwarengeschäft wird ein junges Mädchen gesucht, das sich nebenbei im Haushalt beschäftigen kann. Näheres Wergartenstr. 36.

Streng reelle und anerkannt billige Waggensche für garantirt neue Gänsefedern

Gänsefedern und Schwannendunen, sowie für alle anderen Sorten Bettfedern u. Dunen in bester, unübertroffener Reinigung: Gute, preiswürdigste Bettfedern, per Pfund für 0,60; 0,80; 1 M.; 1,25; 1,40; — Prima Schwannendunen 1,60; 1,80; Polsterfedern in halben 2 M.; in vollen 2,30 u. 2,50. Silberseide Gänse- u. Schwannendunen 3,50; 4,00 u. 5 M. — Gdt. Gänse-seide Schwannendunen 3 M. — Gdt. Gänse-seide Schwannendunen 2 u. 3 M. Silberseide Gänse- u. Schwannendunen 5,70; 7; 8; 10; 12 u. 14 M. per Pfund. — Jedes Bettfedern Quantum gelteft ges. Nach! Bei Best. u. Samml. 2% Rab. auf Beträge von mind. 75 M. — Zurücknahme berecht. auf unsere Kosten! Ferner empfehlen wir: Feinst ge-wasche Bettfedern in nur besten, feber-bildenden Qualitäten, welche auf Wunsch nach Vorproben gefüllt werden. — Verkaufsbüchle durchsichtig!! Fecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westfalen. Proben umsonst u. portofrei! Bei Bestellung von Vollen sind ge-wünschte Sorten näher zu bezeichnen. Gruchpreis unverändert.

Für die bevorstehenden Feiertage empfiehlt sich die
Weingrosshandlung von Emil Groyen,
 Telefon Nr. 53, SOLINGEN, Goldstrasse 4.
 Nur direkter Bezug von den Winzern.

Eigene Kellereien an Rhein und Mosel.
Rheingauer **Weine** **Mosel-**
Rheinheische **Saar-** **Weine.**
Rheinpfälzer **Ruwer-**
 Selbstgezogene und selbstgekelterte Rothweine.
 Alte Bordeaux von zwei- und mehrjährigem Flaschenlager.
 Dessert- und Medicinalweine.
Cognac * * * Ram * * * Arrak * * * Punsch.
 Champagner-Dépôt der renommiertesten deutschen und französischen Häuser.
 In- und ausländische Spirituosen und Liqueure nur erster Häuser.
 Ausführliche Preislisten gratis und franco.

Meine in vornehmstem Stile eingerichtete **Probirstube** in meinem Hause, Gold-
 strasse 4, empfehle ich zur gefl. Benutzung. **EMIL GROYN.**

Gebr. Gries, Solingen,
 Kaiserstrasse (Wehrwolf),
 erstes Spezial-Geschäft der Werkzeug-, Bau-
 und Möbelschlag-Branche am Platze,
 empfehlen
 als passende und nützliche Weihnachts-Geschenke
 zu sehr billigen Preisen:

- Laubsägefräse,
- Laubsägearten von 45 Pfg. an und höher.
- Reibschneidmaschinen,
- Werkzeugkasten,
- Bringmaschinen,
- Fleischschneidemaschinen,
- Brotschneidemaschinen,
- Zellerwaagen von 1,95 an und höher.
- Tafelwaagen,
- Kaffemühlen,
- Wärmflaschen,
- Geldcassetten,
- Bekedkörbe,
- Bügelisen,
- Petroleumföcher,

u. s. w. u. s. w.
 zu f. hr billigen Preisen.

Die Margarine-Werke
 W. Bornheim & Schanzleh
 mit beschränkter Haftung,
 Köln-Ehrenfeld
 liefern nur bessere resp. allerfeinste
 Sorten Margarine
 und ist die Erzeugung geringer minderwerthiger Qualitäten grund-
 sätzlich stets ausgeschlossen gewesen.
 Die Consumenten werden gebeten, bei Einkäufen genau
 auf die Firma zu achten, welche auf jedem Gefäss
 verzeichnet ist.
 Vertreter: Wilhelm Koch, Solingen.

Glückwunschkarten,
 Visiten- & Verlobungskarten
 in feinsten Ausführung, liefert
H. Weck Sohn
 Lith. Anstalt & Druckerei
 - No. 9 Südwall No. 9 -

Blumen! Blumen!
 für den Weihnachtsbaum
 empfiehlt staunend billig
Hugo Clauberg,
 Schlagbaum.

**Renschelder Werkzeug-
 Engros-Geschäft,**
 verbunden mit Export, seit einigen Jahren bestehend, mit guter Kund-
 schaft, sucht zwecks weiterer Ausdehnung einen thätigen
Theilhaber
 zum baldigen Eintritt. Genaue Angaben seitheriger Thätigkeit erwünscht.
 Reisender dieser Branche bevorzugt. Offerten unter Z 819
 an die Expedition dieses Blattes.

Spickhaus, hochfein,
 à Pfd. 1.30 Mt. versendet geg. Nachn.
Frau R. Weckoldt,
 Meinel, Ditzingen.
Ein Mädchen auf halbe
 Tage
 Morgens gesucht. Bupperstr. 69.
Ein Lehrling zum Reiben
 eingestrichter
Plattreider
 Messer gesucht;
 auch einige
 gesucht. Wo, sagt die Expedition.
Liegende Modell-Dampfmachine
 mit liegendem Kessel billig zu ver-
 kaufen.
 Clauberg Nr. 8.

H. P. Weber
 Kölnerstr. 86
 bringt für das bevorstehende Weihnachtsfest
 seine vielbeliebten
**Frühstücks-, Haushalts-,
 Confekt-
 und Obstkörbe**
 in empfehlende Erinnerung und bittet um
 rechtzeitige Bestellung.

Haus- und Küchengeräthe
 in
 großer Auswahl
 empfiehlt billigst
Carl Schmidt,
 Eisenwaarenhandlung,
 Solingen, Kaiserstrasse 28.

Zum Backen
 empfehlen
 Weizenmehle in allen Preislagen, hochfeine Corinthen und
 Rosinen, Erythrasucker, Saccharin, Vanille, Vanillin, Conka-
 bohnen, Cardamomen, Citronen, Citronenöl,
 Cariauderöl, Rosen- und Orangenblüthenwasser, Citronat,
 Orangeat, Backpulver, Sirisborsalz, bittere u. süße Mandeln
 in nur besten Qualitäten
Arnold Kürten, Kaiserstrasse 132.

Weihnachts-Kränze
 empfehle ich für die bevorstehenden Feiertage in jeder gewünschten
 Größe und bitte Bestellungen möglichst frühzeitig an meine bekannten
 Niederlagen zu machen.
Solinger Brotfabrik.
 Max Küllenberg.

Commis, der mit der Tafel-
 messerfabrikation
 vertraut ist, gesucht. Offerten unter
 K. L. 100 beibringt die Expd.
Ein Junge
 zum Ausschneiden und für leichte Be-
 schäftigung gesucht.
 Küfer & Clauberg, Rathhausstr.
Wohnung
 von 8 Räumen, Balkon und Garten für
 700 Mark zum 1. Mai 1899 zu ver-
 mieten. **Auguststr. 50.**
 Besichtigung von 11-12 Uhr.
Ein vollständiges Bett
 billig zu verkaufen. Näh. in der Exp.

Solinger Männerchor.
 Am 2. Weihnachtstage, Abends 5 1/2 Uhr,
 im Kaisersaal, bei Herrn H. Pohl:
Concert.
 Musik: Solinger Stadt-Capelle.
 Später: **Ball.**
 Karten im Vorverkauf: Concert Mk. 0,50, Concert
 und Ball Mk. 1,50 sind niedergelegt bei Herrn H. Pohl
 und im Vereinslokal bei Herrn Alb. Gierlich, Hochstr.
 Cassapreis Mk. 0,75 und Mk. 1,50.
 Die Herren passiven Mitglieder nebst Familie sind
 hiermit freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

V. r. K. D.
 Section Solingen.
 Da am Samstag, den 24. d. Mts. die Versammlung ausfällt, so bitten
 wir unsere Mitglieder recht dringend, am **Donnerstag, den 22. d. Mts.,**
 Abends 8 Uhr, zahlreich im Sectionslokal anwesend zu sein, um begünstigt
 des Stiftungsfestes, welches am Mittwoch, den 23. d. Mts. im Oeffentlichen bei
 Herrn Pohl begangen werden soll, noch einige Beschlüsse zu fassen.
Der Vorstand.

Sein reichhaltiges Lager in alten
*** spanischen Weinen, ***
 Ia. Qualität,
 Portwein, weiss und roth, Sherry, Malaga,
 Madeira, Lacrimae Christi, Marsala,
 sehr geeignet zu
Weihnachtsgeschenken,
 empfiehlt zu Original-Preisen
Ludw. Tuschhoff,
 Europäischer Hof.

Ernst Stöcker,
 Hochstrasse 27 SOLINGEN, Hochstrasse 27
 bringt fein
Möbel- und Bettwaarengeschäft
 in empfehlende Erinnerung.
*** Verschiedene feine Verlikows ***
 werden sehr billig abgegeben.
Grosses Lager
 in allen Sorten Stühlen zu Fabrikpreisen.
 ♦ ♦ ♦ Stühle mit Rohrsitz von 2,60 Mark an. ♦ ♦ ♦

Schweizer Café und Conditorei
Albert Burchard
 Kaiserstrasse 223 Nähe des Kriegerdenkmals
 hält sich bei Bedarf in
Weihnachts-Artikeln
 bestens empfohlen.
Bellester Damen-Aufenthalt.
 ♦ ♦ Salterstube der elektrischen Strassenbahn. ♦ ♦
 ♦ ♦ Bitte meine Schaufenster zu beachten. ♦ ♦

Solinger



Beitung.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen.

Herausgeber unter dem Titel
Bergisches Volks-Blatt.

Druck und Verlag von Hb. Pfeiffer in Solingen.

Als praktische Weihnachtsgeschenke
empfehle:

Nähmaschinen,

beste Fabrikate, aus den renommierten Fabriken
von Jof. Berthelm, Frankfurt a. Main, und Vieles
seiner Maschinenfabrik vorm. Dürkop & Co.,

ferner:

Wasch- u. Wringmaschinen,

Wangelmaschinen, Fahrräder, Herde und Ofen etc.
zu billigsten Preisen und coulantesten Bedingungen.

Gust. Kron, Solingen,

Augustastr. 39

und

Kaiserstr. 284.



Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder
in größter Auswahl empfiehlt

C. R. Pape,

Kirchstr. 53.

wie bekannt, nur beste Qualitäten, wie sie in keinem
Konfurrenz-Geschäft besser und billiger angeboten werden.

Alleinverkauf

der Dr. Thomalla's Gesundheitschuhe aus wasserdichtem Tuch,
angenehmste Fußbekleidung für ein Schweißfuß Leidende u. Rheumatischer.Gummischuhe
in prima Qualität.

Anfertigung nach Maß.

Reparaturen, auch an Gummischuhen,
dauerhaft und schnell.Heinrich Gerbracht,
Nordwall 22,
empfiehlt in großer Auswahl
als passende Weihnachtsgeschenke:
Photographie, Postkarte, Album,
Marten- und Postkartenbücher,
evang. Gesangsbücher,
Brief- u. Lagerschubladen,
von einfacher bis feinsten Ausstattung,
Schmuck- und Handtaschen, Port-
monnaies, Schreib-Mappen,
Schreibzeuge, Zigarrenschreiner etc. etc.3 schöne durcheinandergehende
Zimmer auf sofort
1899 billig zu vermieten.
Näheres Cronenbergerstr. 39.2 möblierte Zimmer an 1 oder
2 anständige Herren zu vermieten
mit oder ohne Pension.
Restaurant „Felder Hof“,
L. Feld.Wasch-, Tafel-
und
Caffee-Servicebrachte die Porzellan-Industrie im Laufe
des letzten Herbstes außerordentlich viel neue
Facons, Genre und Preisreduction. Ich habe in den vortheilhaftesten
Mütern große Einkäufe gemacht und bin daher in der Lage, bei
enormer Auswahl und niedrigsten Preisen
die denkbar größten Vortheile zu bieten.Decorirte Tafelservice für 6 Pers. 24 Theile 12.50 15.- 18.- 22.- 25.-
" " für 12 Pers. 45-60 Theile 40.- 45.- 50.- 52.-
" " für 12 Pers. und mehr 73-90 Theile 60.- 65.- 78.- 90.-
und höher.
Caffee-Service f. 6 Pers 9 u. 15 Theile 3.50 5.50 8.- 9.50 etc.
" " f. 12 Pers 29 - 30 Theile 15.- 17.50 19.- 20.- 22.- 24.- 28.- etc.
Wasch-Service Mk. 2.90 bis 35 Mk. in jedem Preis grösste Auswahl.Aug. Peitz, Glas- und
Porzellan-NiederlageRegenschirme, Hüte
für Herren, Damen und Kinder.
Klapp-Cylinder.
Mützen
für Herren, Damen
und Kinder.
Fritz Küppers, Solingen.
im Hause Tückmantel, Kölnerstr. 73.
Pelz-
Baretts
für Damen und Kinder.
Stets das Neueste.
Pelzwaren aller Art.

Korbwaren!

Sessel v. 5.00 Mk. an,
Blumentische „ 4.25 „ „
Puppenwagen „ 0.30 „ „
Kinderstuhl „ 1.60 „ „
Klappstühle „ 2.00 „ „
Papierkörbe „ 0.50 „ „
sowie alle anderen Korbwaren
zu enorm billigen Preisen
empfiehlt
Wilh. Wiefner,
Korbmacher,
Mergartenstr. 34.
Schöne abgel. Etagen
sowie Kaden zu vermieten.
Näheres Neubau Kaiserstr. 25.

Rheinland aus Weinsten

Barmen, 19. Dez. In der Freiheitstraße hatte
am Freitag eine Frau ihr dreijähriges Töchterchen kurze
Zeit allein gelassen, um Kaffee zu kochen. Das Kind
kletterte auf einen Stuhl und öffnete das Fenster. Es
fiel aus dem dritten Stock in die Tiefe. Das arme
Weib hat laut B. Ztg. eine bedenkliche Gehirn-
erschütterung erlitten.* Köln, 18. Dez. Unter der Spitzmarke „Ein
Weihnachtsgeschenk für das Rheinland“ schildert die
„R. Ztg.“ in einem Artikel die immer mehr zunehmende
Verarmung der landwirtschaftlichen Reize des Rheinlandes
durch Anlage industrieller Werke und dankt dann dem
preussischen Staatsministerium, daß es sich entschlossen
hat, die Lotterie für das Siebengebirge zu
genehmigen und dadurch die Möglichkeit zu schaffen,
der Zerstörung endgültig Einhalt zu gebieten. Nach
früheren Aeußerungen, fährt die „R. Ztg.“ fort, mußte
man annehmen, daß man in Berlin der Ansicht sei,
das Rheinland könne die nöthigen Mittel selbst auf-
bringen, um seine Berge zu erhalten. Wenn aber irgendwo
ein gerechtfertigter Anlaß vorlag, zu einer einem öf-
fentlichen Zwecke dienenden Ausgabe die weitesten Kreise
heranzuziehen, so war dies hier der Fall, denn die meisten
Deutschen, die überhaupt größere Vergnügungsfreize
unternehmen, haben schon die Gaffreundlichkeit des
Rheinlandes genossen und sich an seinen mannigfaltigen
Schönheiten erfreut. Außerdem ist es für uns geradezu
eine Ehrensache, zu verhindern, daß der Rhein, Deutsch-
lands Strom, an Schönheit einbüßt. Hoffentlich findet
man nun auch, nachdem das Siebengebirge gesichert ist,
Mittel und Wege, um ein kleineres Uebel zu beseitigen:
die bösslichen Kellametafeln, die einzelne Berge am Rhein
schönste verunstalten.Kirchen (Regb. Koblenz), 16. Dez. Als dieser
Lage die beiden Dienstmädchen einer hiesigen Herrschaft
nach mehrmaligem Weiden Morgens nicht von ihrem
Schlafzimmer herunter kamen, fand man sie bei näherem
Nachsehen leblos in ihren Betten liegen. Durch den
Sturm war ein Schaben am Kamine hervorgerissen
worden, wodurch die Kohlen-Druckgase in das Zim-
mer der Mädchen eingebrungen waren. Die von zwei
Ärzten sofort angestellten Versuche hatten erst nach
einigen Stunden den Erfolg, daß die beiden jugendlichen
Mädchen wieder zur Besinnung kamen. (R. Volksztg.)Epstein (Regb. Trier), 16. Dez. Ein junger
Bergmann aus Ebersberg verließ gestern seine kleine
Familie, um zwei Stunden später schon als Leiche ausder Grube heimgeführt zu werden. Ein herab-
fallendes Gestein, dem er nicht rasch genug aus-
weichen konnte, hatte seinem Leben ein Ende bewirkt.Frankfurt, 18. Dez. Heute Morgen geriet der
Lokomotivführer Breidenstein im Augenblick zwischen
die Räder zweier Wagen. Der Unglückliche war sofort todt.Düsseldorf, 17. Dez. In Leberkreuzen besteht die
Absicht, den deutschen Lehrertag für 1900 in unsere
Stadt einzuladen. Es schweben in dieser Angelegenheit
gegenwärtig Verhandlungen.Vom Niederrhein, 13. Dez. Das anhaltende
milde frostfreie Wetter bietet der Landwirtschaft
große Vortheile. Manche Arbeit, namentlich das Pflügen
des Aders, welches sonst im Frühjahr gethan werden
muß, kann jetzt schon verrichtet werden. An vielen Stellen
bieten die grünen Weiden dem Vieh noch Futter. Rüben
und andere Grünfütter, welche sonst beim ersten
Frost vernichtet werden, kann täglich vom Felde geholt
und verfüttert werden, wodurch für den Landmann
eine namhafte Ersparnis an theurem Getreidefütter
eintrifft. Ebenso kann an Kohlen und andern Brenn-
material bedeutend gespart werden, während beim Frost-
wetter für das Vieh alles geholt werden muß. Die
Tagelöhner haben täglich noch guten Verdienst. Wenn
nur die Maul- und Klauenseuche nicht so bedenklich sich
verbreitete, könnten die Landleute einer hoffnungsvollen
Zukunft entgegenzusehen, zumal das vergangene Jahr
eines der günstigsten im letzten Jahrzehnt war. Der
Stand der Winterfrucht ist bis heute ein sehr guter zu
nennen.Duisburg, 17. Dez. Die aus dem hiesigen Ge-
fängnisse in der Nacht vom 30. November zum 1. De-
zember entwichenen Gefangenen Kermel und Schwerdt-
feger haben ihre Flucht auf verwegene Art ausgeführt.
Wie es ihnen gelungen ist, aus der Felle zu kommen,
hat auch bis heute noch nicht vollständig aufgeklärt
werden können, nur die Sperrfänger des Thüringischen war
mittels eines Dietrichs ausgehoben. Alsdann sind die
beiden Verbrecher nach dem Boden des Frauengefängnisses
gegangen, ohne von dem wachhabenden Beamten bemerkt
zu werden. Hierauf haben sie mittels eines von der
eisenen Weistelle abgetrennten Hakens das starke Vor-
hängeschloß der Gitterthüre zur Dachluke gesprengt, einen
Feuerschlauch aus einem Schlauchkasten des Gefängnis-
bodens herausgenommen, und sich an diesem in den Hof
des Frauengefängnisses herabgelassen. Von hier aus sind
Kermel und Schwerdtfeger dann durch Hinaufklettern an
dem Thore der Umfassungsmauer ins Freie gelangt.

Bemerkte Nachrichten.

Neapel, 19. Dez. Eine so empfindliche Kälte herrscht
hier, daß drei Personen auf der Straße erfroren sind.
Deregrund, 17. Dez. Der Dampfer „Saga“
ist heute mit der Mannschaft des deutschen Dampfers
„Nord“, welcher in der Nacht von Mittwoch auf
Donnerstag ungefähr zwei englische Meilen nördlich von
Untersee gestrandet war, hier eingetroffen. Die Schiff-
brüchigen waren nach dem 21-tägigen Aufenthalt auf
einer eben Klippe bei 15 Grad Kälte äußerst angegriffen.
Sieben oder acht Mann müssen sich wahrscheinlich einer
Amputation der Beine unterziehen, weil dieselben er-
froren sind.(Herr von Poddelski.) Ein jüngerer Berliner
Maler hatte kürzlich für ein bekanntes großes Restau-
rant in der Friedrichstraße verschiedene unserer Minister
und Staatssekretäre zu malen. Darunter befand sich
auch Herr von Poddelski, dessen Kampf gegen die
sozialdemokratische Propaganda unter den Postbeamten
unvergessen viel von sich reden machte. Der Leiter un-
seres Post- und Telegraphenwesens, dessen gute Raune
unter den Verdrücktheiten des Tages nicht zu leiden
pflegt, gewährte unserem Maler zwei Sitzungen. Bei
der zweiten warf er einen flüchtigen Blick auf die ange-
fangene Skizze und apostrophirte dann den jungen
Künstler mit den Worten: „Na, malen Sie mich aber
nicht so, als wenn ich eben zwei Postassistenten zum
Frühstück verpeist hätte!“(St. das Fahren eines leeren Geschäftswagens)
eine öffentlich bemerkbare, mit Geräusch ver-
bundene Arbeit und deshalb, wenn sie Sonntags ge-
schähe, eine Uebertretung gegen die Verordnung der Sonn-
tagruhe? Das Kammergericht hat diese Frage bejaht,
und damit die Revision des Angeklagten C. verworfen.
Die Einwände des C. gegen das Urtheil der Berufungs-
instanz gingen dahin, daß das Zurückfahren des leeren
Wagens überhaupt nicht als Arbeit anzusehen sei; diese
sei mit der Ausladung an Ort und Stelle am Sonn-
abend beendet gewesen; betrachte man das Fahren des
leeren Wagens als Arbeit, so sei es auch Arbeit, wenn
ein Gutsbesitzer sich des Sonntags nach der Stadt fahren
lasse. Er hatte aber mit diesen Darlegungen kein Glück.
(Der Hund als Schlafmittel.) Ein ganz
eigenartiges Mittel gegen Schlaflosigkeit soll nach dem
„Medikal Reform“ in Russland üblich sein. Es besteht
darin, einen Hund im Schlafzimmer oder, noch besser
(?), im selben Bett zu halten. Ob es nun das Gefähr-der Gefährlichkeit oder Sicherheit oder eine Art von jug-
gefühler Wirkung ist, die den Russen bei Anwendung
dieses Mittels zum Schlafen bewegen, darüber ist man
sich noch nicht einig geworden, immerhin soll es sich be-
währen haben, selbst wenn alle anderen Mittel fehls-
schlagen. (Ob sich der Hund als Schlafmittel auch in
anderen Ländern einführen lassen wird?)(Der Geldwerth berühmter Autogramme)
erreicht in England und Amerika oft eine Höhe, die
geradezu an Märchenhafte grenzt. Für ein einzelnes
Shakespeare-Autogramm wurden jüngst von einer Ameri-
kanerin 20 000 Pf. St. geboten; und doch ist es noch
zweifelhaft, ob die Dame das Gewünschte dafür bekom-
men wird, obwohl sie damit sechsmal so viel geboten
hat, als das Britische Museum, denn die echten Shake-
speare-Handschriften sind ungeschätzt selten. Sollte ein
Leser sich eines Ahnen bewußt sein, der mit der Königin
Maria Stuart in Korrespondenz gestanden haben könnte,
so durchsuche er eifrig die Familienarchive — es kann
sein Glück sein: Für zwei Briefe, die Schottlands un-
glückliche Königin kurz vor ihrer Hinrichtung schrieb, sind
4000 Pf. St. bezahlt worden, was viermal so viel ist,
wie das, was jüngst ein Autogramm Columbus brachte.
Nelsons Handschriften wurden verschiedentlich bezahlt;
ein Brief brachte 4 Pf. St., ein anderer, mit der linken
Hand geschrieben, 5 Pf. St., ein Brief Nelsons an Lady
Hamilton 17 Pf. St., einer, dessen interessanter Inhalt
sich auf Napoleon Bonaparte und auf die englische In-
vasion bezieht, 30 Pf. St.

Bücherschau.

Wie pflegt und erzieht du dein Kind?
Rathschläge einer Mutter für junge Mütter von Helene
Stöckl. (Mar Hesses Verlag in Leipzig.) In einem 327
Seiten umfassenden Buche, das geachtet 2 Mk. kostet, wird hier
eine Zusammenstellung beachtenswerther Rathschläge dar-
geboten, bestimmt, die junge Mutter nicht nur zur Pflege
des Körperlichen, sondern auch des geistlichen und geistigen
Lebens anzuweisen. Der 1. Theil umfaßt die Pflege des
Kindes in 20 Kapiteln (darunter: das Kinderzimmer,
vom Schreien, vom Schlafen, vom Baden und Waschen,
das kranke Kind), der 2. Theil behandelt die Erziehung
des Kindes (erstes Lernen, vom Gebet und gottesdien-
stlichen Übungen, Erziehung zum Gebot, zur Wahr-
haftigkeit etc.) Die Angaben genügen wohl, um den
Buch Interessirten in weiten Kreisen zu erwecken.

Stoff, als ein Herr v. Hacht, Rentier aus Wien. Die anderen Herren in Zivil waren Offiziere, welche Traugott zum Theil schon kannte.

An einem anderen Tage und in anderer Gemüthsverfassung würde Traugott den fremden Herren mit einer gewissen Zurückhaltung entgegen getreten sein. Die auffallende Freundlichkeit des Herrn Kommerzienraths würde ihn stutzig gemacht, das durch Leidenschaftern roßfährlicher Natur durchwühlte Gesicht v. Westens, die plumpe Zubringlichkeit des Herrn v. Hakt, würden ihn zurückstoßen haben. Heute Abend befand er sich inbessien in einer Stimmung, welche ihn auf solche Aeußerlichkeiten nicht achten ließ. Einige Glas Champagner, die ihm Herr v. Westen in höflicher Weise einschenkte, regten ihn in einer Weise auf, wie es nicht möglich gewesen wäre, wenn er sich in ruhiger, gleichmäßiger Stimmung befunden hätte. Bald saß er denn auch in scheinbar fröhlichster Stimmung im Kreise der Kameraden, deren lebhaft, lustige Unterhaltung eine wahre Wohlthat für seine verbitterte Seele war.

„Was haben Sie heute Abend, Kallbink!“ rief lachend ein langer Mann-Offizier dem Schweigend das stehenden Henning zu. „Sie machen ja ein Gesicht, als wenn Sie über die Pflichten des Soldaten und die Kriegskartelle nachdenken.“

Kallbink ludte gleichmüthig mit den Schultern und beschäftigte sich mit dem Reobahn, das der Kellerer loeben vor ihn hinstellte. In der That war er heute Abend auffallend schweigsam, er beobachtete mit einem gewissen Erstaunen das laute, überläufige Wesen seines Freundes Traugott. Bei al' seiner Leichtigkeit war Henning v. Kallbink ein scharf beobachtender und vortreflich angelegter Charakter. Das seltsame Wesen seines Freundes that ihm weh; er erkannte, daß ein tiefer Schmerz an Traugotts Herzen nagte, und er wußte, daß eine solch verzweifelte Stimmung an der tollen Gesellschaft, in der er sich befand, höchst gefährlich werden konnte. Er beschloß, ein wachsamcs Auge auf Traugott zu haben, der zu unerfahren war, um die Klippen vermeiden zu können, welche in dem wilden Jagdrosser dieses tollen Treibens verborgen waren. Er bereute, Traugott in diesen Kreis eingeführt zu haben. Er hätte mit ihm lieber in die alte gemüthliche Wirthshaus in der Charlottenstraße gehen sollen: dort würde sich im vertrauten Gespräch bei einem Glas Wein der Schmerz, der Traugotts Herz umkrampfte, leichter und sanfter gelöst haben, als in der überstrudelnden Lustigkeit dieses leichtlebigen Kreises.

(Fortsetzung folgt.)